

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 296 (2017)

Artikel: Die grösste Schweizerfahne der Welt
Autor: Wueest, Carmen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die grösste Schweizerfahne der Welt

Der Säntis ist das Aushängeschild der Ostschweiz. Er zeigt aber auch gerne selbst Flagge und das ganz und gar nicht unbescheiden: Jeweils am Nationalfeiertag wird am Säntis die grösste Schweizerfahne der Welt aufgehängt. Eine Reportage vom Aus- und Einrollen der Fahne anlässlich des 80. Geburtstags der Säntis Schwebbahn AG.

CARMEN WUBEST



Am Morgen des 31. Juli 2015 versammeln sich Patinnen und Paten, Schaulustige und die Verantwortlichen des Grossprojekts Sântisfahne auf der Schwägälp. Gespannt schauen sie hoch zur Sântiswand. Unterhalb der Stütze eins ist ein langer roter Streifen sichtbar – der Stoff ist noch eingerollt. 15 Höhenarbeiter rollen den 700 Kilogramm schweren Stoff in den nächsten Stunden aus, damit die grösste Schweizerfahne der Welt am Nationalfeiertag von weit her zu sehen ist.

Premiere 2009

Es ist nicht das erste Mal, dass der Sântis Flagge bekennt. Bereits 2009 wurde die grösste Schweizerfahne der Welt am Nationalfeiertag an der Sântiswand

befestigt als Geschenk für die Bevölkerung zum 1. August. Allerdings hielt die Freude darüber nur kurz. Eine Windböe zerriss die Fahne noch am selben Abend; übrig blieben nur Fetzen.

2015 feierte die Sântis Schwebebahn ihr 80-jähriges Bestehen. Grund genug, das Projekt zu reaktivieren, fand Geschäftsführer Bruno Vattioni. Zusammen mit der Wiler Firma Heimgartner Fahnen AG und Meyer-Mayor AG, Neu St. Johann, lancierte er das Projekt neu. Der Stoff sollte nun halten. Meyer-Mayor hatte das hochwertige Spezialgewebe hergestellt, verarbeitet und konfektioniert wurde es von Heimgartner Fahnen AG. Das Material ist vergleichbar mit dem Stoff für das Segel der Alinghi. Drei Näherinnen verarbeiteten 4340 Laufmeter Stoffbahnen. Bis aus den

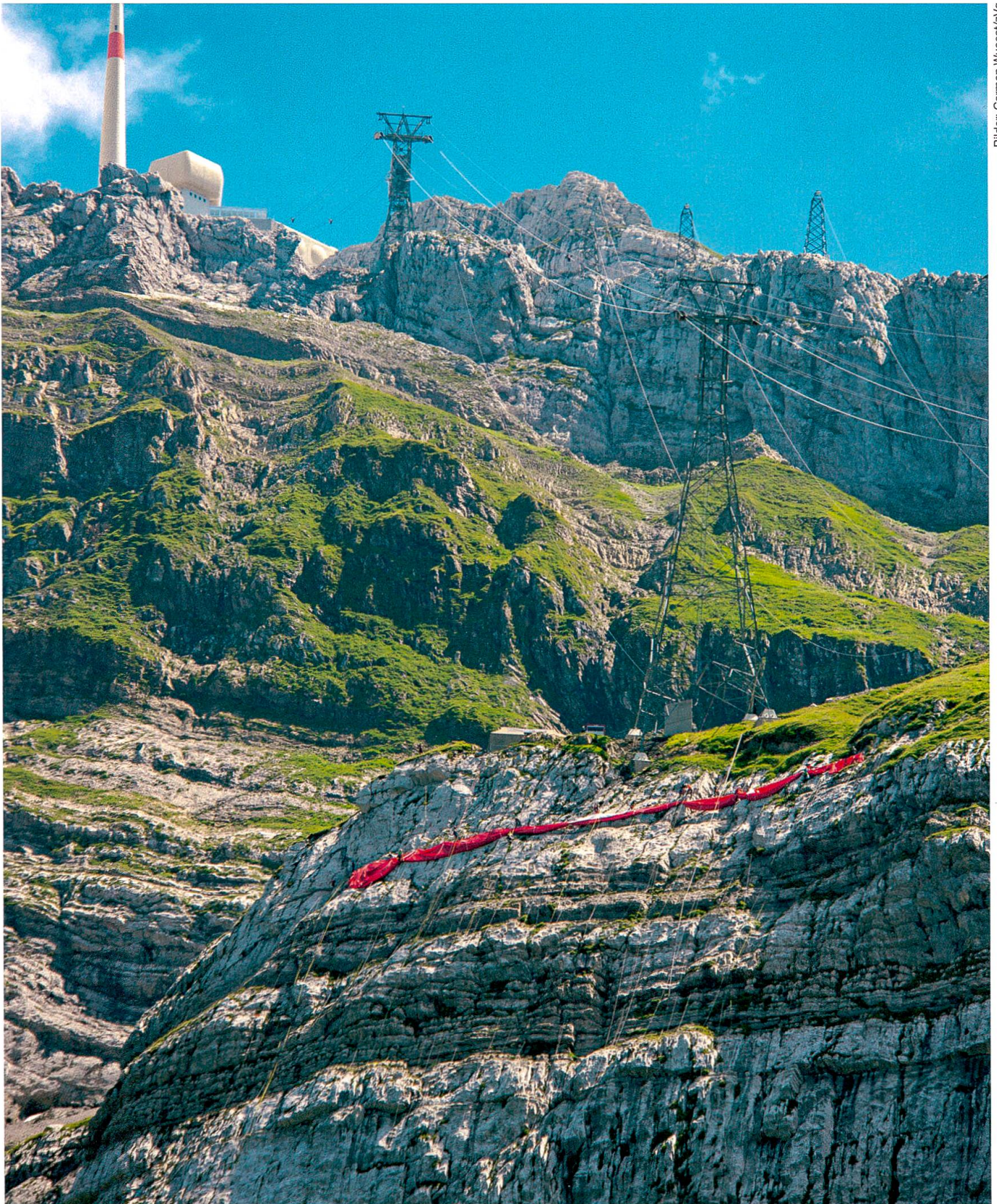
einzelnen Stoffbahnen das quadratische Schweizerkreuz entstand, vernähten die Näherinnen 60 000 Meter Faden. Nach 600 Arbeitsstunden war die 80 mal 80 Meter grosse Fahne genäht – 80 Meter in Anlehnung an den 80. Geburtstag der Schwebebahn. Es entstanden 6400 Quadratmeter Schweizerfahne, so gross wie 25 Tennisfelder oder wie der Hauptschauplatz des Schwägälp-Schwinget mit allen Tribünen.

Meter für Meter ausrollen

Am Sântis sind die Höhenarbeiter noch immer mit dem Ausrollen der Fahne beschäftigt. Zuständig dafür ist die Firma Höhenarbeit. Das Projekt Sântisfahne ist aufwendig. Die Vorbereitungen dauerten einen Monat. Der brüchige Fels musste gegen



Die Näherinnen verarbeiteten über 4000 Laufmeter Stoffbahnen.



Am Vorabend hängt die Fahne bereits im Fels, bereit zum Ausrollen.



Meter für Meter rollen die Höhenarbeiter die Fahne aus.



Majestätisch prangt die Fahne am 1. August an der Säntiswand.



Nach einigen Tagen – je nach Wetter – wird die Fahne wieder eingerollt.

Steinschläge sicher gemacht werden. Erst nachdem der Fels geräumt war, konnte das Netz aus Seilen befestigt werden.

Jetzt tragen die Höhenarbeiter die Fahne auf den Knien, um sie Meter für Meter auszurollen. In der Nacht hat es geregnet und die Fahne ist noch schwerer geworden – eine zusätzliche Herausforderung. «Eine weitere Schwierigkeit ist die Kommunikation im Fels», sagt Höhenarbeiter Sandro Stricker. Er ist seit Beginn am Projekt beteiligt. «Da der Fels in der Mitte gewölbt ist, können die Arbeiter auf der linken Seite nicht sehen, wie weit die Kollegen mit dem Ausrollen rechts sind.» Deshalb steht der Einsatzleiter an erhöhter Stelle und gibt von dort aus Kommandos.

Sogar vom Flugzeug aus sichtbar

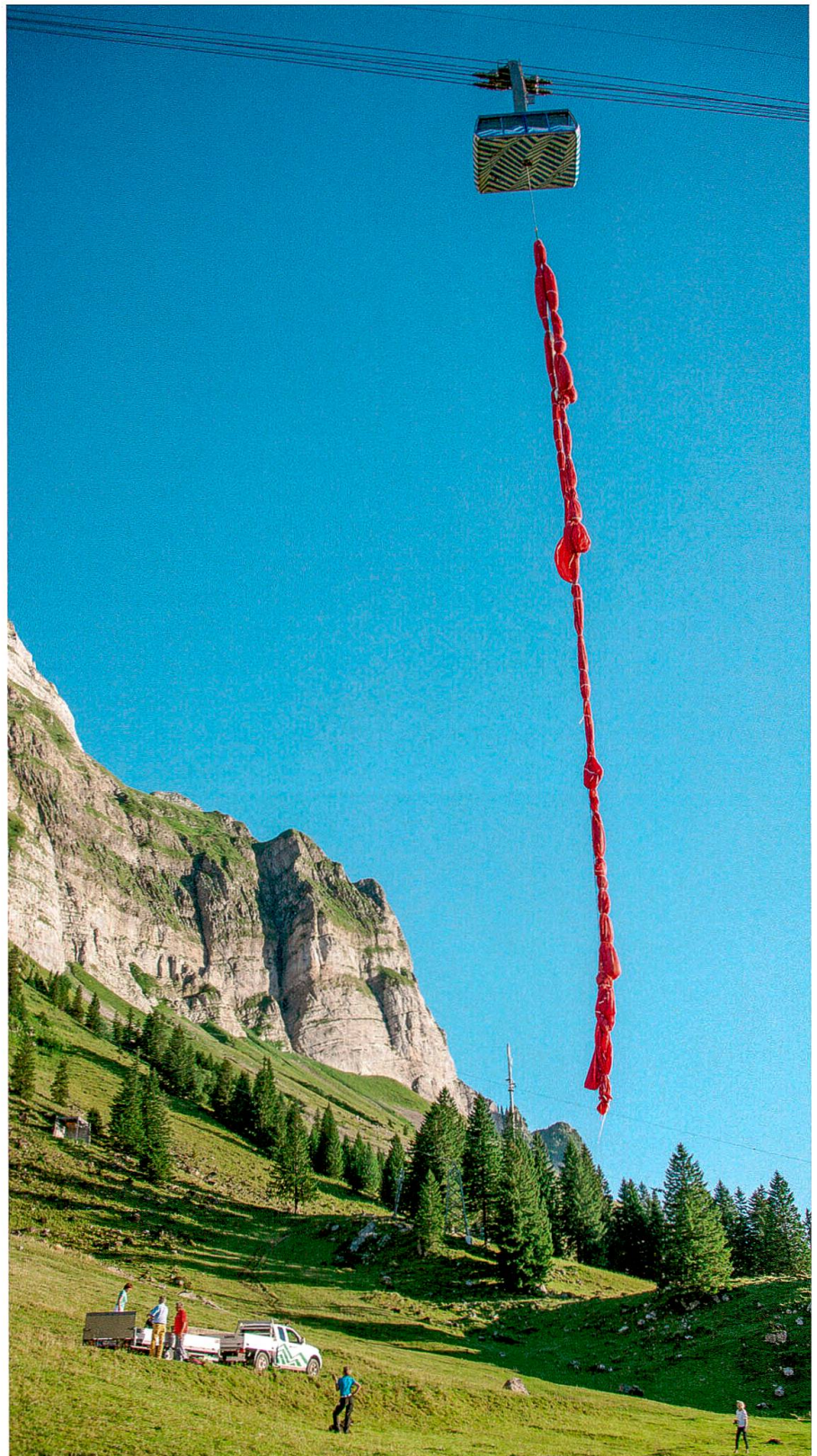
Nach über drei Stunden haben die Arbeiter die Fahne zur vollen Grösse entfaltet und müssen nun darüber hinweg aus der Wand klettern. Griffe zum Hochziehen und Festhalten fehlen. «Das Gewebe war glatt wie Schmierseife. An Felsvorsprüngen konnten wir uns nicht festhalten, weil der spitze Fels sonst die Fahne beschädigt hätte», erklärt Sandro Stricker im Nachhinein.

Von der Schwägalp aus bekommt man von diesen Schwierigkeiten nichts mit. Mit den ersten Sonnenstrahlen, die die Nordwestwand bestrahlen, ist die Fahne in ihrer majestätischen Grösse sichtbar. Nicht nur von der Schwägalp, auch von Gossau und Wil ist das Schweizer Wappen zu sehen. Reisende berichten, sie hätten die Fahne sogar vom Flugzeug aus entdeckt.

Ein Stück der grössten Fahne der Welt besitzen

Es soll nicht beim einmaligen Aufhängen anlässlich des 80. Geburtstages der Säntisbahn bleiben. Auch an den kommenden Nationalfeiertagen soll die Säntisfahne am Säntis prangen – vorausgesetzt der Zustand der Fahne und das Wetter lassen es zu. Auch die Bevölkerung kann sich am Projekt beteiligen: als Patin oder als Pate. Auf einer Website kann man sich ein Fahnenstück aussuchen. Dafür erhält man ein Zertifikat und kann seinen Namen auf dem Fahnenstück eintragen. So wird man zum stolzen Mitbesitzer der grössten Fahne der Welt.

www.saentisfahne.ch



Übrig bleibt eine Stoffwurst, die ein Jahr später wieder zur grössten Schweizerfahne der Welt entfaltet werden soll.